

verfassungsmässigen Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Schaffen einer transparenten und demokratisch verankerten Mediengesetzgebung, der Aufbau öffentlich-rechtlicher Fernseh- und Radioanstalten, die Neudefinition der Rolle privater Medien unter den veränderten Bedingungen und viele weitere Aufgaben stehen oben auf der Traktandenliste eines grundlegenden wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Wandels. Dieser Transformationsprozess kann den lokalen Akteuren nur mit weitreichender professioneller, politischer und materieller Unterstützung durch die internationale Gemeinschaft gelingen.

Die Länder Südosteuropas brauchen mehr als den bisher erfolgten Wechsel der politischen Führung. Gefordert ist ein grundlegender Umbau und Neuaufbau des wirtschaftlichen, politischen und sozialen Systems, wenn sie sich wirklich in die Richtung europäischer Standards entwickeln sollen. Um es mit den Worten von *Nenad Dimitrijevic*, einem herausragenden serbischen Intellektuellen und Professor der Politikwissenschaften in Budapest, auszudrücken: *“Die Diskussion über unsere Verantwortung für das, was gestern in unserem Namen getan wurde, wird dazu beitragen, für morgen eine demokratische Normalität zu schaffen. Deshalb erscheint mir die Theorie, nach der eine Veränderung auf gesetzlicher und politischer Ebene genügt, eher als naiver Optimismus denn als politischer Realismus.”*

Alte Muster, alte Politik

Die neugewählten Führer bedienen sich allzu oft nur einer milderen Form derselben Methoden wie ihre Vorgänger, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Viele der heute herrschenden Politiker sehen nicht die politische Manipulation der Medien an sich als Problem, sondern einzig die Tatsache, dass vorher die falsche Partei diese Kontrolle ausübte. Professionalität und Unabhängigkeit der Medien sind aber die Ecksteine einer grundlegenden Umgestaltung und Demokratisierung der Gesellschaften.

Wahlresultate sind immer nur Ausdruck momentaner Kräfteverhältnisse. So erfreulich die bisherigen Veränderungen sind: Politische Gepflogenheiten können schnell wieder in alte Muster zurückfallen, Macht- und Mehrheitsverhältnisse sich verändern, solange keine gesellschaftliche Stabilität erreicht ist. Die kriegsversehrten Gesellschaften des ehemaligen Jugoslawiens bleiben vorläufig anfällig für Manipulation und Propaganda. Die neuen Machthaber sind leider – bei allen zu verzeich-

nenden Fortschritten Richtung good governance – keineswegs über den Verdacht erhaben, zu diesen Mitteln zu greifen, um die eigene Macht zu erhalten.

Systemwechsel statt Wendehälse

Demokratischer Fortschritt kann von keiner Regierung allein erreicht werden – unabhängig davon, wie gut ihre Absichten sein mögen. Die Entwicklung eines starken autonomen Medien-sektors, bestehend aus öffentlich-rechtlichen und privaten Medien, und die damit verbundene gesellschaftspolitische Öffentlichkeit bilden ein vor allem in Transformationsgesellschaften unverzichtbares Gegengewicht zur Staatsgewalt. Sie garantieren die Einhaltung demokratischer Regeln auch dort, wo die neue Führung im Namen der Stabilität auf grundlegenden Wandel verzichten will, und sich das alte System mit neuem Namen wieder zu etablieren versucht.

Um den in Gang gekommenen Reformprozess am Laufen zu halten, um die Aufarbeitung der Vergangenheit und die Demokratisierung von Gesellschaft und Politik voranzutreiben, um einen echten Systemwechsel und nicht nur das Auswechseln der politischen Führung zu bewirken, bleibt die Unterstützung unabhängiger Medien für weitere fünf Jahre von zentraler Bedeutung. Diese Unterstützung ist eine direkte Investition in die Entwicklung des Bewusstseins und der gesellschaftspolitische Verantwortung der BürgerInnen – und damit in die längerfristige Stabilisierung der Region.

Unabhängige private Medien sind im gesellschaftlichen Wandlungsprozess keine Alternative zu einer Transformation der alten Staatsmedien, sondern unerlässliche Partner. Sie sind unersetzlich in ihrer Funktion als

- Rückgrat professioneller Berichterstattung mit ihrer langjährigen Erfahrung im Widerstand gegen das alte Regime,
- unabhängige Wächter über das Verhalten der neuen Führung und über den Transformationsprozess,
- Garanten für Meinungsfreiheit und Medienvielfalt,
- Ausgangspunkt für den Transfer von Know-how in den Bereichen Programmgestaltung, Management und Technik hin zum neu aufzubauenden öffentlich-rechtlichen Sektor,
- wichtige Sprachrohre, um gesellschaftliche Schlüsselfragen wie Korruption in Wirtschaft und Politik, Schuld und Verantwortung für Kriegsverbrechen usw. zu thematisieren und aufzuarbeiten,
- Triebkräfte für die Entwicklung einer starken Zivilgesellschaft, der Bewusstseinsbil-

